> Da sie euch sagten: Zu der letzten Zeit werden Spötter sein, die nach ihren eigenen gottlosen Begierden leben. Diese sind es, die Spaltungen hervorrufen, irdisch Gesinnte, die den Geist nicht haben.
> — *Judas 1:18-19*

Buch: Neues Testament / Judas
Themen: Kirche, wünsche, Geist, endzeiten

Interpretation:
Der Judasbrief ist ein kurzes Schreiben von *Judas*, der sich selbst als *„Knecht Jesu Christi“* und *„Bruder des Jakobus“* bezeichnet *(Judas 1:1)*. Judas verfasste diesen Brief, um die Gläubigen vor „gewissen Leuten“ zu warnen, die sich „heimlich eingeschlichen“ hatten *(Judas 1:4)*.

Diese Personen werden als „gottlos“ beschrieben; sie haben „die Gnade unseres Gottes in Zügellosigkeit verkehrt“ und „unseren einzigen Gebieter und Herrn, Jesus Christus, verleugnet“ *(Judas 1:4)*. Judas äußert sich besorgt über den negativen Einfluss dieser Menschen, die Gläubige in die Irre führen. *Judas 1:18* ist Teil der Beschreibung dieser Personen und ihres verderblichen Wirkens in der Endzeit; in diesem Vers spricht Judas von Spöttern, die ihren eigenen bösen Begierden folgen.

Spötter sind Menschen, die die Wahrheit, den Glauben und christliche Werte verhöhnen. Es sind Menschen, denen die Gottesfurcht fehlt und die versuchen, der Wahrheit sowie denjenigen, die sich zu ihr bekennen, zu schaden. Zudem handeln diese Spötter nach ihren eigenen bösen Begierden – sie verfolgen ihre eigenen Interessen, anstatt christliche Werte wie Liebe, Mitgefühl und Gerechtigkeit zu leben.

———
Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Gott gebe euch viel Barmherzigkeit und Frieden und Liebe!
> — *Judas 1:2*

Buch: Neues Testament / Judas
Themen: segnung, liebe, frieden

Interpretation:
Der zweite Vers des Judasbriefes ist ein Segenswunsch des Verfassers an seine Leser, denen er Barmherzigkeit, Frieden und reichliche Liebe wünscht. Im biblischen Sinne ist Barmherzigkeit jene Gnade, die Gott denen gewährt, die seine Vergebung eigentlich nicht verdienen; Frieden ist ein Zustand der inneren Ruhe, der nur durch den Glauben an Gott erlangt wird; und Liebe ist das eigentliche Wesen Gottes, das sich in seinem Opfer für die Menschheit am Kreuz offenbart hat.

Barmherzigkeit

Das griechische Wort für Barmherzigkeit lautet *"eleos"* und bezeichnet Gottes tiefes Erbarmen mit den Sündern. Gott ist barmherzig, weil er die Quelle von Gnade, Güte und Vergebung ist. Menschen sündigen und straucheln oft, doch durch Gottes Barmherzigkeit werden wir erneuert und wiederhergestellt und können seine bedingungslose Liebe erfahren.

Frieden

Der in diesem Vers erwähnte Frieden ist nicht bloß die Abwesenheit von Problemen oder Konflikten, sondern ein Zustand innerer Ruhe, den nur jene erreichen, die Gott von ganzem Herzen vertrauen. Wir wissen, dass das Leben schwierig sein kann, doch *Jesus* hat uns versprochen, dass wir in ihm Frieden finden werden *(Johannes 14:27)*.

Liebe

Die hier genannte Liebe ist im Kern Gottes Liebe – sie zeigt sich in seiner Liebe zur Welt, die am Kreuz sichtbar wurde. Gottes Liebe ist unerschöpflich und bildet die wahre Quelle aller Liebe. Auch wenn es uns Menschen manchmal misslingt, andere auf rechte Weise zu lieben: Wenn wir uns auf Gottes Liebe ausrichten, können wir lernen, so zu lieben, wie er uns liebt.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Ihr aber, meine Lieben, baut euer Leben auf eurem allerheiligsten Glauben und betet im Heiligen Geist und bewahrt euch in der Liebe Gottes und wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben.

> — *Judas 1:20-21*

Buch: Neues Testament / Judas
Themen: Kirche, Ewiges Leben, glauben, Heiliger Geist, Jesus, liebe

Interpretation:
Judas, der Bruder des Jakobus, schrieb einen Brief, um die Christen des ersten Jahrhunderts zu ermahnen, die von Irrlehrern bedroht waren, welche in die Gemeinde eingedrungen waren. *Die Verse 20 und 21* seines Briefes rufen die Gläubigen dazu auf, ihr Leben auf den Glauben an *Jesus Christus* und auf das Gebet im *Heiligen Geist* zu gründen.

Der Glaube ist das Fundament unserer Beziehung zu Gott. Ohne ihn ist es unmöglich, Gott zu gefallen *(Hebräer 11:6)*. Doch der Glaube ist nichts, was wir aus eigener Kraft aufbauen können; er ist ein Geschenk Gottes, das wir durch den Glauben empfangen *(Epheser 2:8–9)*. Sobald wir den Glauben empfangen haben, müssen wir unser Leben darauf aufbauen.

Glaube bedeutet nicht bloß, an die Existenz Gottes zu glauben; er bedeutet, auf Ihn und Sein Wort zu vertrauen. Es ist der Glaube daran, dass Er treu ist und Seine Verheißungen erfüllen wird. Er ist die Zuversicht hinsichtlich dessen, worauf wir hoffen, und das Überzeugtsein von Dingen, die wir nicht sehen *(Hebräer 11:1)*. Wenn wir unser Leben auf diesen Glauben gründen, werden wir durch die Prüfungen und Versuchungen, denen wir auf unserem Weg begegnen, nicht ins Wanken gebracht.

Das Gebet ist ein weiterer wesentlicher Aspekt unserer Beziehung zu Gott. Es ist ein Mittel, um mit Ihm zu kommunizieren, Ihn anzubeten, Seine Hilfe zu suchen, Ihm zu danken, für andere einzutreten und vieles mehr. Gebet ist jedoch nicht einfach eine Frage des lauten Sprechens oder des Schweigens; es ist ein geistlicher Akt, der in der Kraft des Heiligen Geistes vollzogen werden muss.

Im Heiligen Geist zu beten bedeutet, Ihm zu gestatten, unsere Gebete zu leiten. Es bedeutet, den Geist mit unaussprechlichem Seufzen für uns eintreten zu lassen *(Römer 8:26–27)*. Es bedeutet, im Einklang mit Gott und Seinem Willen zu stehen. Wenn wir im Geist beten, sind unsere Gebete wirksam und kraftvoll.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*